Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 28 (1921)

Heft: 2

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Textilmaschinenbau.

Im Jahresbericht 1919/20 der Aktiengesellschaft Adolph Saurer (Arbon) wird folgendes ausgeführt:

Der Geschäftsgang der Textilmaschinenabteilung wurde durch die anhaltende Krisis in der schweizerischen Stickereiindustrie ungünstig beeinflußt und die Verkäufe im Inland gingen gegenüber den Vorjahren wesentlich zurück. Auch die Exportgeschäfte nach Italien und den Vereinigten Staaten von Amerika blieben zufolge des tiefstehenden italienischen Wechselkurses und des flauen Geschäftsganges in der amerikanischen Stickereiindustrie hinter den Erwartungen zurück. Indessen konnte der Ausfall in diesen Absatzgebieten durch die aus Frankreich eingegangenen größeren Bestellungen auf Stickmaschinen und deren Hilfsmaschinen für den Wiederaufbau der Stickereiindustrie in den zerstörten Gebieten gedeckt werden. Die von der französischen Regierung gestellten kurzen Lieferfristen bedingten eine rasche Steigerung unserer Produktion und zwangen uns zur Erweiterung und Ergänzung unserer Werkstätten, dies umsomehr, als durch die Einführung der 48-Stundenwoche auf 1. Oktober 1919 der Wirkungsgrad unserer Fabrikationseinrichtungen vermindert wurde. — Der Absatz in Bandwebstühlen blieb auf einige Einführungsgeschäfte beschränkt.

Die erzielten Verkaufspreise waren zu Anfang des Geschäftsjahres befriedigend. Sie konnten jedoch, insbesondere wo es sich um langfristige größere Aufträge zu festen Ansätzen handelte, wie bei den Stickmaschinen-Bestellungen für Frankreich, den von der zunehmenden Verteuerung aller Rohmaterialien und Halbfabrikate sowie der Steigerung der Arbeitslöhne bei verkürzter Arbeitszeit bedingten erhöhten Gestehungskosten nicht in dem gewünschten Maße angepaßt werden. Bedeutende Aufträge, die im Frühjahr 1920 auf Stickmaschinen zu lohnenden Preisen hereingenommen wurden, kommen erst im Geschäftsjahr 1920/21 zur Erledigung.

Dem Ausbau der Verkaufsorganisation hat die Firma besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Für die Bearbeitung des französischen Stickereigebietes ist in Suresnes (Seine) unter dem Namen „Métiers Textiles Saurer" eine Filiale mit Demonstrationsanlagen in Suresnes und Caudry errichtet worden. Die während des Krieges zum Teil verloren gegangenen Verbindungen in überseeischen Absatzgebieten sind mit wenigen Ausnahmen wieder aufgenommen worden.

Fachschulen

Zürcherische Seidenwebschule. Vor kurzem ist der 39. Bericht über das Schuljahr 1919/20 erschienen. Wir entnehmen dem Berichte, daß im abgelaufenen Schuljahre 25 Schüler die Anstalt besuchten, die nach Beendigung derselben meistens in der hiesigen Seidenindustrie Anstellung gefunden haben. Die früheren Schüler der Anstalt dürfte es sodann interessieren zu vernehmen, daß Herr Direktor H. Meyer, der während 33 Jahren der Schule vorgestanden, und während dieser ganzen Zeit rastlos und unermüdlich am Ausbau derselben gearbeitet hat, in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Der neue Direktor, Herr Th. Hitz, ein bekannter Webereifachmann, hat sich bereits vorzüglich eingeführt.

Der Bericht bemerkt sodann zur Lage der Seidenindustrie im vergangenen Jahre:

Während der Zeit des Schuljahres 1919/20 hat die schweizerische Seidenstoffweberei alle Wechselfälle durchgemacht, denen eine Exportindustrie unterworfen ist. Im Winter 1919/20 konnte mit vollem Betrieb gearbeitet werden und die Preise waren befriedigend. Schon im Frühjahr jedoch meldeten sich die ersten Anzeichen der Krise, indem erwartete Bestellungen ausblieben. Diese Zurückhaltung der Kundschaft hatte vorerst nichts Beängstigendes an sich, da eine Industrie, die zum guten Teil Saisonartikel herstellt, immer mit unregelmäßigen Bestellungsverhältnissen rechnen muß. Im Sommer spitzte sich die Lage jedoch zu, indem die Kundschaft offensichtlich und allgemein zurückhielt. Um die Fabriken zu beschäftigen und in der Meinung, daß das Geschäft im Winter wieder anziehen müsse, wurde Lagerware aufgezogen. Im Herbst stellte sich dann in nicht zu mißzuverstehender Weise heraus, daß für die Seidenstoffweberei die Krise in aller Schärfe ausgebrochen sei. Nicht nur blieben Aufträge vollständig aus, sondern es wurde auch versucht, die regelrecht bestellten Waren zu annullieren und auf den gelieferten Stoffen Preisnachlässe zu erwirken. Die Fabrik sah sich gezwungen, den Betrieb einzuschränken, indem auch weitgehende Zugeständnisse an der vollständigen Interesselosigkeit und ablehnenden Haltung der Käufer nichts zu ändern vermochten. Die schweizerische Industrie bekommt die auf dem gesamten Seidenmarkt herrschende mißliche Stimmung in besonderem Maße zu spüren, weil ihr der in solchen Zeiten besonders notwendige Rückhalt an einem bedeutenden einheimischen Absatz-Gebiet fehlt.

Fachkurse des V. A. S. Wie alljährlich, war die Unterrichtskommission des V. A. S. auch im vergangenen Herbste wieder bestrebt gewesen, einige Kurse für in der Seidenindustrie tätige Angestellte zu organisieren. Vorgesehen waren Kurse über Bindungslehre und Musterausnehmen in Zürich und in Affoltern a. A., ferner ein Kurs über Jacquardgewebe in Zürich und ein solcher über Patronieren für Musterzeichner-Lehrlinge. Mit Vergnügen konnte festgestellt werden, daß die Anmeldungen für den Kurs über Bindungslehre und Musterausnehmen in Zürich sehr zahlreich eingingen. Für den Kurs über Jacquardgewebe meldeten sich ebenfalls genügend Interessenten, während für den Kurs über Bindungslehre in Affoltern a. A. und für den Patronierkurs leider zu wenig Anmeldungen eingingen. Für den Kurs über Bindungslehre etc. in Zürich meldeten sich in nützlicher Frist so viele Teilnehmer, daß man genötigt war, eine Teilung vorzunehmen. Beide Kurse begannen am 30. Oktober 1920, der eine mit 19, der andere mit 17 Teilnehmern. Eine größere Anzahl Kursteilnehmer beabsichtigen später die Seidenwebschule zu besuchen. Für den Kurs über Jacquardgewebe meldeten sich 11 Interessenten, hievon zogen zwei ihre Anmeldung wieder zurück. Der Kurs zählt somit neun Teilnehmer; vier Webermeister, drei Dessinateure und zwei kaufmännische Angestellte. Zufolge Abreise sind in einem Kurse drei Rücktritte erfolgt; im übrigen ist der Besuch ein sehr regelmäßiger und alle Kursteilnehmer widmen sich mit großem Interesse dem Studium der verschiedenen Gebiete. -t-d.

Neue Patente

Rohstoffe.

Verfahren zur Herstellung eines spinn- und webbaren Fasermaterials aus Pflanzenstengeln oder anderen Pflanzenteilen, namentlich von Pflanzen mit holziger Rinde oder Bast. Maarten Hofsté, Amsterdam. Schweizer. P. 85844. In den Pflanzenteilen wird auf chemischem Wege ein Gas gebildet, wodurch neben den chemischen Umsetzungen eine mechanische Freilegung der Fasern bewirkt wird. Es wird z. B. zunächst mit 20—40 prozentiger Alkalilauge und danach mit etwa 25prozentiger Chlorammoniumlösung behandelt.

Textilmaterial. E. Claviez, Adorf, Brit. P. 147585. Gespinstfasern wie Wolle, Haar oder tierische Fasern, Baumwolle, Leinen bezw. andere Pflanzenfasern werden mit Zelluloselösung gemischt, oder es werden Kunstfäden mit Zelluloselösungen verschiedener Zusammensetzung gemischt. Die erhaltene Masse, in der Fäden verteilt sind, wird in Fäden, Bänder, Films oder nicht zusammenhängende Fasern zerteilt oder zu Schnüren geformt, die durch Zerkleinern für das Spinnen fertig gemacht werden.

Verfahren zur direkten Herstellung künstlicher Gebilde aus ungereinigter und ungereifter Viskose. Benno Borzykowski, Cleveland, Ohio. Schweizer. P. 86010. Man führt die Viskoselösung in Säurebäder von solch schwacher Konzentration ein, daß man bei einer Durchgangsgeschwindigkeit von annähernd 40 m in der Minute eine Fällstrecke von mindestens 10 cm zur kontinuierlichen Koagulierung benötigt. Vorteilhaft beträgt die Stärke des Fällbades aus z. B. Schwefelsäure weniger als 5 Prozent.

Verfahren zur Herstellung von Erzeugnissen aus Viskose. Dr. Richard Müller, Eilenburg. Schweizer. P. 85709. Die Viskose wird aus Zellulose mit elektrolytisch hergestelltem Aetznatron gewonnen. Die bei der Elektrolyse anfallenden Stoffe wie Chlor und Wasserstoff werden zu Salzsäure vereinigt, die als Fällbad für die Viskose dient.